20 Jahre Freundeskreis Witten-Kursk e. V.

17. Oktober 2007

Städtepartnerschaft Witten-Kursk

Vocalensemble des „Chor Capella Kursk“

Werke russischer Komponisten und Volkslieder aus Russland

Donnerstag, 15.11.2007 • 20.00 Uhr
Konzertsaal Haus Witten • Ruhrstraße 86

Sonntag, 18.11.2007 • 17.00 Uhr
Erlöserkirche Witten-Annen • Westfeldstraße

Eintritt frei, Spenden erbeten

Freundeskreis Witten-Kursk e.V. mit Unterstützung des Kulturbüros im Kulturforum Witten und Evangelische Kirchengemeinde Witten-Annen

Der „Chor Capella Kursk“ besteht seit 1987. Er wurde im Musikverein des Kursker Verwaltungsgebietes gegründet und ist einer der besten Amateur-Chöre Russlands. Viele Chormitglieder haben eine Gesangsausbildung oder sind Musikpädagogen. Die Normalbesetzung des Chores besteht aus 40 Sängerinnen und Sängern. Sein Repertoire umfasst mehr als 100 Kompositionen: Klassisches Liedgut und Chorwerke aus Russland (Rachmaninov, Tschesnokov, Tschaikovskij, Swiridov u. a.), religiöse Lieder und Gesänge der russischen Orthodoxie, Werke moderner Komponisten und Bearbeitungen russischer Volkslieder. Der Chor macht regelmäßig Konzertreisen in Russland, nach Deutschland, Frankreich und den Niederlanden und hat bei seinen vielen Konzerten eine große und begeisterte Zuhörerschaft gewonnen. Er ist bereits mehrfach in Witten aufgetreten, zuletzt im Jahre 2001.

Die russische und die ausländische Presse heben das professionelle Niveau, die Perfektion und den Nuancenreichtum der Sänger und Sängerinnen hervor. In Russland und in Tours, Frankreich, gewann der Chor bei internationalen Wettbewerben mehrere Preise.

Dem ausgezeichneten und engagierten Leiter des Chores, Dr. Jewgenij Legostaev, geb.1948, wurde 2005 in Kursk der Titel „Verdienter Bürger unserer Stadt“ verliehen, insbesondere auch wegen seiner Verdienste um die Städtepartnerschaft und seines Einsatzes für die Völkerverständigung. Er ist Professor an der Universität Kursk und betreut in seiner Heimatstadt auch noch weitere Chöre, darunter einen Kinderchor und einen Frauenchor.

Das heutige Programm wird von 8 Mitgliedern des Chores Capella Kursk gestaltet:

Ella Simonenkowa, Musiklehrerin für Gesang

Irina Pankewitsch, Musikpädagogin

Jekaterina Legostajewa, Dozentin für Gesang, Universität Kursk

Elena Rjabko, Musiklehrerin für Klavier

Sergej Beresin, Musiklehrer für Akkordeon

Konstantin Sarudnij, Musiklehrer für Akkordeon

Ilja Danilov, Musikpädagoge und
Stellv. Leiter der Musikschule Kursk

Alexej Gritsan, Dozent für Französisch, Universität Kursk

KONZERTPROGRAMM IN HAUS WITTEN

1. *G. Lomakin* Chorwerk
   "Lobet den Herren"
   Gavril Lomakin, im 18. Jahrhundert geboren,
   war Leiter des Chores am Hof von St. Petersburg.

2. *M. Balakirjev* **"Lob der Gottesmutter"**

3. *P. Strokin* **"Gloria"**
   Kleiner Lobgesang

4. *C. Monteverdi* **"Ecco, mormorar l'onde"** Es murmeln die Wellen
   Monteverdi, italienischer Komponist des 16. Jahrhunderts,
   beschreibt in diesem Werk italienische Landschaften.

5. **"Freue dich, du russische Erde"**
   Altrussisches Lied
   Das Lied wurde am Anfang des 17. Jahrhunderts
   komponiert, zum Gedenken an den Sieg Peters des Großen
   über die Schweden bei Poltava.

6. *S. Tanejew* **1. "Der Abend"**
   2. "In der Dämmerung"
   Musikalische Beschreibung russischer Landschaften

   Tanejew wurde "der russische Bach" genannt,
   weil er als erster die Elemente der Polyphonie
   in der a-cappella-Chormusik einsetzte.

7. *S. Rachmaninov* **"Pantelej, der Heiler"**
   Ironisch-philosophische Betrachtung für kranke Leute
   nach Versen von A. Tolstoj

8. *A. Rubinstein* **"Die Heinzelmännchen"**
   Humoristische Komposition
   A. Rubinstein war der erste Rektor des Konservatoriums
   in St. Petersburg.

9. *W. Schebaldin* **1. "Winterlicher Weg"**
   2. "Die schwatzhafte Elster"
   Zwei Kompositionen über russische Landschaften
   nach Gedichten des russischen Dichters A. Puschkin

10. *G. Swiridow* **"Natascha"**
    Lyrisches Werk über die Liebe
    nach Versen des russischen Dichters A. Puschkin.
    G. Swiridow ist ein Kursker Komponist, welchen man
    den letzten Klassiker des 20. Jahrhunderts nennt.

11. *I. Donajewski* **"Lyrisches Lied"**

12. **"Im dunklen Wald"**
    Russisches Volkslied in klassischer Bearbeitung
    von Sweschnikov

13. **"Timonja"**
    Russisches Volkslied aus dem Kursker Gebiet
    in der Bearbeitung des Dirigenten Evgenij Legostajev

KONZERTPROGRAMM IN DER ERLÖSERKIRCHE

Erster Teil Chormusik aus der russischen Liturgie

1. *G. Lomakin* — Chorwerk
"Lobet den Herren"
Gavril Lomakin, im 18. Jahrhundert geboren,
war Leiter des Chores am Hof von St. Petersburg.

2. *M. Ippolitov-Iwanov* — **"Segne, o Herr, meine Seele"**

3. *D. Bortnjanskij* — Chorwerk
"Te deum laudamus - Dich, Gott, loben wir"

4. *M. Balakirjev* — **"Lob der Gottesmutter"**

5. *D. Bortnjanski* — Chorwerk
"Gloria - Ehre sei Gott"

6. *P. I. Tschaikowski* — **"Credo", Bekenntnis des Glaubens an Gott**

7. *S. Rachmaninov* — **"Mutter Gottes, Jungfrau, freue dich"**

Zweiter Teil Russische Chormusik

8. Altrussisches Lied
"Freue dich, du russische Erde"
Das Lied wurde am Anfang des 17. Jahrhunderts
zum Gedenken an den Sieg Peters des Großen
bei Poltava über die Schweden komponiert.

9. *C. Monteverdi* — **"Ecco, mormorar l'onde"** Es murmeln die Wellen
Monteverdi, italienischer Komponist
des 16. Jahrhunderts, beschreibt in
diesem Werk italienische Landschaften.

10. *S. Tanejew*
1. "Der Abend"
2. "In der Dämmerung"
Musikalische Beschreibung russischer Landschaften
Tanejew wurde "der russische Bach" genannt,
weil er als erster die Elemente der Polyphonie
in der a-cappella-Chormusik einsetzte.

11. *S. Rachmaninov*
"Pantelej, der Heiler"
Ironisch-philosophische Betrachtung für kranke Leute
nach Versen von A. Tolstoj

12. *W. Schebaldin*
1. "Winterlicher Weg"
2. "Die schwatzhafte Elster"
Zwei Kompositionen über russische Landschaften
nach Gedichten des russischen Dichters A. Puschkin

13. *G. Swiridow*
"Natascha"
Lyrisches Werk über die Liebe
nach Versen des russischen Dichters A. Puschkin.
G. Swiridow ist ein Kursker Komponist, welchen man
den letzten Klassiker des 20. Jahrhunderts nennt.

14. *I. Donajewski* — **"Lyrisches Lied"**

15. **"Im dunklen Walde"**
Russisches Volkslied in klassischer Bearbeitung
von Sweschnikov

16. **"Timonja"**
Russisches Volkslied aus dem Kursker Gebiet
in der Bearbeitung des Dirigenten Evgenij Legostajev

Feier zum 20-jährigen Bestehen des Freundeskreises Witten-Kursk e.V. am 16.November 2007

Moderation: Horst Görlitz, Dolmetscherinnen Barbara Falk und Kristina Salawischina

Die Bläserklasse der Holzkampschule spielt 3 Stücke

Begrüßung der Gäste durch Heike Odparlik

Grußwort von Frau Bürgermeisterin Sonja Leidemann

Der Chor Capella singt

Vortrag Christa Thierig „So waren die Anfänge"

Der Chor Capella singt

Grußworte der Delegation des Freundeskreises aus Kursk

Grußwort des Blinden- und Sehbehindertenverein Witten

Der Chor Capella singt

Vortrag Heike Odparlik „So planen wir die weitere Partnerschaftsarbeit"

Der Chor Capella singt

Imbiss und Getränke vom Büffet

Wittens Bürgermeisterin Frau Sonja Leidemann bei ihrer Ansprache

Vortrag Christa Thierig

Vorsitzende des Vereins von 1987 bis 2003

„So waren die Anfänge“

20 Jahre Freundeskreis Witten-Kursk, Rede zum 16. November 2007

Am 17. Oktober 1987 wurde der Freundeskreis Witten-Kursk gegründet, als Ergebnis der jahrelangen Arbeit einer erfolgreichen Bürgerinitiative. Ich möchte von dieser Gründung und den darauf folgenden 16 Jahren erzählen.

Es begann mit der Unterschriftensammlung zweier Wittener Friedensgruppen, und zwar die der Evang. Gemeinde in Witten-Heven und die Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner/innen Witten. Es ging um Unterschriften für einen Bürgerantrag **gegen** die Renovierung von Bunkern in Witten und **für** eine Partnerschaft mit einer sowjetischen Stadt. Die Bunkerrenovierung wurde als kriegsverharmlosend angesehen. Als eine Maßnahme mit wirklich friedensstiftender Wirkung dagegen wurde die Freundschaft mit einer sowjetischen Stadt gehalten. Der Bürgerantrag wurde im Dezember 1986 vom Wittener Stadtrat abgelehnt, 10 Monate später entstand der Freundeskreis als eingetragener Verein, fest entschlossen, das Ziel eine solche Partnerschaft zu erreichen. Gern übernahm ich damals die Arbeit als Vorsitzende.

Zunächst versuchten wir, Kontakt mit Kursker Bürgern herzustellen. Die Wahl der Stadt Kursk erfolgte wegen der ähnlichen Struktur der beiden Kommunen. Mit dem „Klub Globus“, eine Gruppierung in der Bibliothek Kursk, gelang die Kontaktaufnahme. Die Leiterin war Ljuba Chomjakowa, der Brief-Verfasser Sergej Glotow. Einige Briefe gingen hin und her. Dann kam die Einladung. Im Oktober 1987 fuhren 22 Wittener Bürger nach Kursk.

Diese Reise war ein Schlüsselerlebnis. Die Warmherzigkeit der Menschen, die interessanten persönlichen und politischen Gespräche mit verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, ließen sofort einen herzlichen Kontakt entstehen. Beim Abschied flossen Tränen, und es war klar: Wir wollen eine Partnerschaft mit diesen Menschen, mit dieser Stadt!

Klar war aber auch, dass diese Partnerschaft nicht nur auf privater Basis existieren sollte. Deshalb reisten Ende August 1989 drei Vertreter von Wittener Friedensgruppen auf Einladung des Kursker Friedenskomitees erneut nach Kursk. Der Antikriegstag am 1. September, traditionell auch der erste Schultag nach den großen Ferien in Russland, wurde gemeinsam begangen.

Wichtig ist, dass das alles noch **vor der Wende** geschah. Unser Anliegen war, Menschen aus verschiedenen politischen Systemen in Kontakt zu bringen, zu erfahren, welche Schwierigkeiten sie hatten, welche Stärken und welche Probleme.

Die drei Wittener, Marianne Pauls, Detlef Thierig und Joachim Schramm, waren Gast in drei Schulen und konnten in der traditionellen Friedensstunde am 1. September zu Lehrern und Kindern sprechen.

Für eine zukünftige Partnerschaft waren die nun folgenden Gespräche mit Vertretern verschiedener Gremien außerordentlich wichtig. Da inzwischen eine Partnerschaft zwischen Speyer und Kursk installiert worden war, hatten sich neue Schwierigkeiten ergeben. (Kursk durfte nur eine Städtepartnerschaft mit einer westlichen Stadt haben.) Einer der Kursker Vertreter schlug dann eine Partnerschaft zwischen Witten und dem damaligen Kursker Stadtteil Industrie vor. Der Stadtteil, mit Betrieben, großen Wohngebieten und Grünflächen, mit 180 000 Einwohnern fast doppelt so große wie Witten, kam dafür durchaus in Frage.

Bei einem Gespräch mit dem Bürgermeister dieses Stadtteils entstand das wichtigste Ergebnis dieses Besuches: **eine gemeinsame Absichtserklärung** für die Partnerschaft. Dieses Schriftstück half in Witten bei Gesprächen mit den Stadtspitzen weiter. Ganz besondere Unterstützung fanden wir bei Klaus Lohmann, der kurz darauf Bürgermeister wurde. Er hat uns von da an bereitwillig unterstützt. Witten hatte ja bereits einige auch sehr wichtige Partnerschaften, allen voran die mit Lev Hasharon in Israel. Dass aber eine Partnerschaft mit einer Stadt des Landes, dem die Deutsche Wehrmacht besonders viel Leid zugefügt hatte, von besonders großer politischer Bedeutung war, war Klaus Lohmann bewusst. Das zeigte sich auch in der großen Beachtung, die bei ihm die zahlreichen Delegationen aus Kursk fanden, die auf Einladung des Freundeskreises nach Witten kamen.

Endlich kam es zu direkten Verhandlungen zwischen den Bürgermeistern von Witten und dem Kursker Stadtteil Industrie.

Der Partnerschaftsvertrag

Es verging noch ein Jahr, bis es zur offiziellen Partnerschaft kam. In diesem einen Jahr bemühten sich einige engagierte Menschen in Witten und Kursk mit unendlicher Energie und Geduld, die Kommunikation zwischen den Bürgermeistern aufrecht zu erhalten. Das war damals noch sehr schwierig und langwierig. Eine ganz wichtige und dankenswerte Rolle spielten dabei die Dolmetscherinnen, in Witten Frau Tschauderna, in Kursk Frau Filippowa.

Aber auch viele andere müssen erwähnt werden: So Galina Baibakowa, Valentina Werschewikina und Alexander Sudow, alle drei vom Friedenskomitee Kursk, die sich sehr für unsere Städtepartnerschaft einsetzten. Leider sind Galina und Valentina inzwischen verstorben.

Endlich, im August 1990 war es soweit. .Eine Offizielle Delegation mit Bürgermeister Klaus Lohmann und anderen fuhr nach Kursk, um den Partnerschaftsvertrag abzuschließen. Auch der Vorstand des Freundeskreises Witten-Kursk, der 2. Vorsitzende Hans Heinrich Bukow, der Kassierer Werner Saßerath und ich konnten uns, wie immer auf eigene Kosten, anschließen.

In Kursk wurde der Partnerschaftsvertrag unterschrieben und Im März 1991 noch einmal durch eine Delegation der Stadt Kursk bei uns in Witten.

Bis dahin war der Name unseres Vereins: Freundeskreis Witten-Kursk zur Gründung einer Städtepartnerschaft“. Von nun an hieß der Verein einfach: Freundeskreis Witten-Kursk. Auch in Kursk bildete sich später ein Verein mit dem Namen Freundeskreis Kursk-Witten unter der Leitung von Vera Filippowa, der zum Haupt-Ansprechpartner für unsere Arbeit wurde.

Unser Freundeskreis begriff seine Arbeit als konkreten Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung. Das wurde auch in der Satzung verankert. Seine Arbeit trug durch Begegnung und Gespräch dazu bei, Feindbilder und Vorurteile wirkungsvoll abzubauen. Darüber hinaus entstanden viele freundschaftliche Verbindungen.

Humanitäre Hilfe für Kursk

Wie kaum eine andere geriet die Partnerschaft Kursk-Witten in das Bewusstsein der Wittener und Kursker Bürger, als die akute Notlage nach den politischen Umbrüchen in der Sowjetunion eine breite Solidarität auslöste. Nach Aufrufen der Wittener Stadtspitzen zu Weihnachten 1990 spendeten die Bürger und Geschäftsleute Wittens, die Stadt selbst und die umliegenden Städte innerhalb von 2 Jahren annähernd 2 Mio. DM Bargeld, riesige Mengen Kleidung, Lebensmittel, Medikamente und sonstige Hilfsgüter. Das Wittener Deutsche Rote Kreuz transportierte mit Hilfe eines Wittener Speditionsunternehmens in 9 Konvois insgesamt 27 schwere LKW-Ladungen mit Hilfsgütern nach Kursk und verteilte sie zum Teil auch. Der Freundeskreis hat sich mit Geld- und Sachspenden, durch intensive Werbung sowie durch tätige Hilfe an der Aktion beteiligt.

In dieser Zeit größter materieller Not in Russland waren solche Hilfsleistungen wichtig, auch wenn sie nur einen Tropfen auf den heißen Stein bildeten. Weit über 100 paar Kinderschuhe schickten wir an ein Kinderheim in Obojan, weil uns der Partnerschaftsverein auf dessen Notsituation aufmerksam gemacht hatte. Er reparierte dort auch Fenster und schickte eine Waschmaschine. Nach und nach entstand aber eine andere Art von Hilfsleistungen: Hilfe zur Selbsthilfe. Es ist nicht möglich, in der Kürze der Zeit alle Projekte aufzuzählen, die der Freundeskreis, aber auch einzelne Mitglieder, ins Leben riefen.

Als Beispiel möchte ich ein Projekt nennen, dass sehr erfolgreich war und auf das wir sehr stolz sind. Aus der materiellen Hilfe für einige Altenheime in Kursk entwickelte sich der Wunsch, dauerhaft etwas für Altenheime zu tun. Das Berufsbild Altenpfleger/in gab es nicht. Diese Aufgaben wurden von Krankenschwestern ohne spezielle Ausbildung und Hilfskräften wahrgenommen.

Mit Hilfe von Vera Filippowa fanden wir kompetente Partner, die wir einluden, um an mehr als 10 Beispielen die Altenpflege, aber auch die Pflege von Behinderten kennen zu lernen. Zurück in Kursk setzten sie das Erfahrene um. Tatjana ?? absolvierte eine Weiterbildung in Moskau und richtete mit fachlicher und finanzieller Unterstützung aus Witten eine Ausbildung für angehende Altenpflegerinnen in Kursk ein.

Lassen Sie mich noch ganz kurz einige Projekte aus unserer, also meines Mannes und meiner 16-jährigen aktiven Zeit im Freundeskreis aufzählen. Detlef Thierig hat meine Arbeit im Freundeskreis immer tatkräftig unterstützt. Er schrieb unzählige Texte, brachte gute Ideen ein und half auch bei der alltäglichen Arbeit für den Verein. Auch viele andere Mitglieder haben Projekte initiiert und wir haben sie gemeinsam umgesetzt. In diesem Zusammenhang möchte ich meine Nachfolger als Vorsitzende dankbar erwähnen. Das sind der zeitlichen Reihenfolge nach Udo Feja, Hans Bukow und gegenwärtig Heike Odparlik. Jetzt aber zurück zu unseren Projekten.

Wir haben Geld für neuwertige Dialyseapparate gesammelt, die die Lebenserwartung vieler nierenkranker Kursker vergrößerten. Herr Dr. Tamm aus Witten übernahm die Beschaffung der Geräte und die Ausbildung von Fachpersonal. Berufliche Weiterbildung von jungen Metallarbeitern, von Dolmetschern, Germanistinnen, Lehrerinnen, Krankenschwestern, Ärzten wurde ermöglicht. Für das Gebietskinderkrankenhaus leisteten wir Hilfe beim Bau einer Wasserleitung und bei der Sanierung der Sanitärzellen.

Zwei sehr wichtige Tätigkeitsfelder habe ich noch nicht erwähnt. Das ist zum einen der Kulturaustausch und zum zweiten die Reisetätigkeit. Das 1965 gegründete und häufig ausgezeichnete Theater „Rowesnik“ mit seinem Leiter Igor Seliwanow und seiner Frau Tatjana war hier und hat uns mehrmals mit seinem hervorragenden Spiel erfreut. Auch das Puschkin-Theater, das schon 1792 gegründet wurde und dessen sehr schönes 1983 erbautes Haus zu den markantesten Gebäuden der Leninstraße gehört, hat im Wittener Saalbau gespielt. Im Gegenzug besuchte das Wittener Ruhrtheater die Partnerstadt und trat dort auf. Es entstanden Freundschaften, die immer wieder zu rauschenden Festen in Kursk Anlass geben. Mit viel Mühe und Engagement gelang es auch, Wittener Künstler in Kursk auszustellen und danach auch Bilder der Kursker Maler hier zu zeigen. Nicht zuletzt war es immer eine große Freude, den Chor Capella Kursk mit seinem Dirigenten Jewgenij Legostajew zu Gast zu haben. Bis zu 6 Konzerttermine bei jedem Aufenthalt organisierte unsere Mitglieder Frank Streckert und Peter Falk. Alle habe ich besucht und es wurde nie langweilig, denn der Chor begeisterte uns durch seine Klangfülle, Präzision und Ausdrucksstärke.

Ein sehr wichtiger Teil unserer Tätigkeit waren und sind die gegenseitigen Bürgerreisen. Aller zwei Jahre fuhren und fahren wir nach Kursk und in den dazwischen liegenden Jahren empfangen wir eine Kursker Reisegruppe. Das führte zu zahlreichen Freundschaften und brieflichen Kontakten.

Sehr gern erinnere ich mich an die Zeit im Freundeskreis Witten-Kursk. Ich bin dankbar für alle Unterstützung, aber auch für manche Diskussion, die zu neuen Einsichten führte. Was bleibt, ist das Bewusstsein, einen kleinen Schritt zur Verständigung und Annäherung unserer beiden Städte beigetragen zu haben. Und das ist keine Selbstverständlichkeit, wenn man die Geschichte unserer beiden Völker sieht.

Christa Thierig

20 лет обшеству дружбы Виттен-Курск – речь – 16. ноябрь 2007

17 октября 1987 было основанно общество Виттен – Курск, как результат успешной работы одной из гражданских инициатив. Об основании и последующих 16-и годах работы общества хотелось бы мне вам сейчас рассказать.

Началом послужило сбор подписей 2-х групп сторонников мира, а именно – эвангеличской общины Виттен-Хефен и немецкого комитета мира г. Виттена- „Объединённых Противников Военной Службы“. Они собирали подписи **против** предложения граждан отремонтировать бункера (бомбоубежища), в пользу создания партнёрских отношений города Виттена с одним из советских городов, считая это более действенным в мирном взаимопонимании между народами. На основании этого городской совет Виттена отменил в 1986 году «Предложение ремонта», а через 10 месяцев был создан круг дружбы и зарегистрирован как общество с целью создания партнёрства 2-х городов.
Я с большим удовольствием взяла на себя работу председателя.

Город Курск был выбран по причине одинаковых муниципальных структур. Прежде всего мы пытались установить контакт с гражданами города, нам это удалось с клубом „Глобус“ Курской городской библиотеки. Руководителем была Люба Хомякова автор писем Сергей Глотов. Началась активная переписка. Затем пришло приглашение. В октябре 1987 - 22 представителя Виттена поехали в Курск.

Это поездка стала ключевым событием. Благодаря доброте и теплоте людей, интересным личным и политичским беседам, возник сердечный контакт. При расставании были слёзы и стало ясно. Мы хотим партнёрства с этими людьми, с этим городом!

Ясно было и то, что это партнёрство не может существовать только на частной основе. В августе 1989 года по приглашению комитета дружбы в Курск поехали 3-и представителя различных групп г. Виттена. 1 сентября традиционно начало учебного года в России – было совместным началом.

Важно было, что всё началось ещё в **советское время** (до падения Берлинской стены). Нашим желанием было, установить контакт между людьми двух различных политических систем, узнать какие у них трудности, их сильные качества, их проблемы.

Виттенские гости, Марианна Паулс, Детлеф Тирих, Иоахим Шрамм посетили три школы. 1 сентября в первый школьный час - час мира и дружбы, обратились с речью к учителям и ученикам.

Последующие беседы с различными комитетами имели черезвычайно важное значение. Так как Курск имел партнёрство с городом Шпаер, для Виттена был предложен только один район Индустриальный. Он с его предприятиями, жилой частью, озеленением, численностью населения 180.000 жителей в два раза превышал Виттен.

Во время бесед с бургомистром района был разработан **совместный план** партнёрских отношений. Этот документ нашёл поддержку бургомистра Виттена Клауса Ломанна. Несмотря на уже имеющиеся партнёрство с Израелем (Лев Хашарон), К. Ломанн заинтересовался дружбой с Курском, городом страны, которой немецкая армия нанесла горе утраты. Он осознавал её политическую значимость. Делегациям из Курска, которые приезжали по приглашению общества, он уделял особое внимание.

Наконец состоялись прямые переговоры между бургомистрами Виттена и Индустриального района Курска.

Договор партнёров.

Только через год, стало возможным официальное подписание партнёрства. В этот год многие активисты Виттена и Курска с неисчерпаемой энергией и терпением пытались поддерживать взаимоотношения между бургомистрами двух городов. Очень важную, благодарную роль сыграли в то время переводчики из Виттена Тшаудерна, из Курска Филипова.

Хотелось бы назвать и многих других. Как Галину Байбакову, Валентину Вершевикину и Александра Судова все из комитета мира Курска, они внесли значительный вклад в возможность становления партнёрства. К сожалению Галины и Валентины уже нет в живых.

В августе 1990 года официальная делегация во главе с бургомистром Клаусом Ломанном и другими едет в Курск, для заключения договора. К ним присоеденилось правление нашего общества 2-ой председатель Ханс Буков, кассир Вернер Зассенрад и я, как всегда сами оплатив поездку.

В Курске договор был подписан, а в марте 1991 вместе с делегацией из Курска его подписали в Виттене.

До того наш союз назывался: „Общество друзей Виттен-Курск для основания партнёрства между городами“. Теперь мы зовёмся просто: „Общество друзей Виттен-Курск“. Такой же союз образовался в Курске под руководством Веры Филиповой, которая стала доверенным лицом и основным помощником в нашей совместной работе.

Наше общество понимало свою работу как конкретный вклад в дело мира и взаимопонимания между народами. Это было закреплено уставом. Его работа, встречи, беседы вели к действенному сокращению неприаятельских мировоззрений и предубеждений. Более того возникло много личных дружеских связей.

Гуманитарная помощь Курску.

В начале 1990-х годов во время политических перемен в советской России патрнёрство Виттен-Курск гражданами Виттена было воспринято с солидарностью к друзьям в бедственном положении. В канун рождества 1990 г., после призыва городских властей оказать помощь, граждане и частые предприниматели Виттена и близлежащх городов пожертвовали около 2-х мло. ДМ, одежду, продукты, медикаменты и др. Виттенскй немецкй красный крест вместе с экспедиционной фирмой организовали 9 конвоев, состоящих из 27 грузовых машин, загруженных товаром помощи Курску. Члены общества принимали во всех мероприятиях активное участие.

В то тяжёлое время материальной нужды в России эта помощь была очень важна, хотя она была каплей в море. Партнёры в Курске обратили наше внимание на бедственное положение в детдоме Обоян, мы непосредственно помогли детской обувью, отремонтировали окна, приобрели стиральный автомат. Постепенно благотворительная помощь перешла в другую форму: „С нашей поддержой помогите себе сами“. Невозможно перечислить все проекты, проведенные по инициативе членов общества.

В пример приведу один который мы организовали он стал нашей гордостью. Из желания не только оказать материальную помощь домам пристарелых, но и оставить длительный след, возникла идея обучить сотрудников домов. В Курске не было профессионально подготовленных специалистов. С помощью Веры Филиповой мы нашли компетентных партнёров, которых мы пригласили к нам и на различных примерах в домах пристарелых обучили методам по уходу за старыми людьми и инвалидами. Эти знаниая они применяют теперь в Курске. Татьяна прошла в Москве дополнительную стажировку и организовала, с материальной и профессиональиой поддержкой из Виттена, обучение специалистов.

Хочу ещё назвать несолько проектов моей и моего мужа 16-и летней активной деятельности.Мой муж ДетлефТирих меня всегда и во всем поддерживал. Писал тексты, вносил хорошие идеи, принимал участие в текущей работе кружка, также другие члены были инициаторами многих проектов, которые потом осуществлялись. В связи с этим хочу отметить моих последников председателей общества Удо Фея, Ханс Буков и в настоящее время Хайке Одпарлик. Опять вернёмся к проектом.

Мы собрали деньги для современных деализаппаратов, которые продлевают жизнь людям с больными почками. Доктор Тамм из Виттена взаял на себя организацию преобретениая машин и обучение работы с ними. Кроме того мы сделали возможным стажировку молодых спецалистов по металлу, переводчиков, учетилей, мед. работников и др. Для областной детской клиники оказали помощь в строительстве водопровода и ремонте санитарных помещений.

Два важных поля деятельности я ещё не затронула. Это наш культурный обмен и поездки. В 1965 году организованный и часто отмеченный призами театр „Ровесник“ под руководством Игоря Селиванова и его жены Татьяны, был здесь и радовал нас своей игрой. Также театр им. Пушкина, который был в 1792 году организованн и его в 1983 году построенным характерным зданием на улице Ленина гастировал у нас. Рурскй театр был на гастролях в Курске. Возникла дружба, которая вела к обшрным праздникам в Курске. Были организованны выставки мастеров Виттена в Курске, потом картины Курских художников показали у нас. С радостью принимали мы всегда хор-капеллу с его дережёром Евгением Легостаевым. До 6-и концертов организовывали наши члены Франк Штрекерт, Пётр Фалк во время их пребывания. Я все посетила и мне не стало скучно хор всегда восхишал своим звучанием, точностью, выразительностью.

Важной частью нашей деятеьности были и остались взаимные поездки граждан. Раз в два года ездили мы в Курск, а на следующий принимали их у нас. Создались дружеские отношения и писменные контакты.

Я с удовольствием вспоминаю время работы в кругу дружбы Виттен-Курск. Я благодарна всем за поддержку, а также дискуссии, ведущих к новой осведомлённости. Что осталось, сознание, небольшого вклада к сближению и пониманию двух городов. И это не само собой разумеется если взглянуть на историю наших двух народов.

Christa Thierig

Vortrag Heike Odparlik

Derzeitige Vorsitzende des Vereins

„So planen wir die weitere Partnerschaftsarbeit“

Als ich vor rund 10 Jahren das erste Mal die Stadt Kursk besuchte und zwar im Rahmen des bis heute andauernden Studentenaustauschs zwischen der Bochumer und Kursker Universität – war ich von Russland und der Stadt Kursk sehr beeindruckt.

Nicht nur die Herzlichkeit der Menschen, sondern auch die Weiten der wunderschönen Landschaften berührten mich sehr. Zugleich war ich aber auch zutiefst betroffen von den alltäglichen Problemen, mit denen viele Menschen dort zu leben hatten. So auch meine damalige Gastgeberin und jetzige Freundin Tanja, die als Studentin ihre Literaturquellen per Hand abschrieb und nicht kopierte, weil ihr das nötige Geld dazu fehlte. Die damalige infrastrukturelle Situation wirkte auf uns junge, deutsche Studenten befremdlich. Seinerzeit musste man die Telefonate aus Kursk nach Deutschland anmelden, leere Regale in den Geschäften waren keine Seltenheit. Die allgemeine Versorgungssituation war schlecht.

So warnte mich meine Freundin Tanja nicht auf die Gullideckel zu treten, denn diese könnten einbrechen. Ob das allerdings nur ein Scherz von ihr war oder ein gut gemeinter Rat, weiß ich bis heute nicht – ich habe es einfach vermieden.

In diesem und anderen Zusammenhängen lernte ich, dass man schwierigen Situationen in Kursk oft mit Galgenhumor begegnete. Die Situation verbessert Galgenhumor freilich nicht, aber so hatten wir Studenten viele kleine und große Alltagsannekdoten im Gepäck, von denen wir daheim erzählten. Dieser Studentenaustausch weckte auf beiden Seiten, neben dem wissenschaftlichen Interesse, auch die Neugierde auf Land und Leute. Gerade die Teilnahme am alltäglichen Leben in den Familien im jeweiligen Gastland fördert Toleranz und gibt einen Eindruck in die Lebens- und Kulturgewohnheiten. Sie prägt die Entwicklung von Menschen und erweitert den Horizont.

Über unser Vereinsmitglied Dr. Hans Heinrich Bukow lernte ich den Freundeskreis Witten-Kursk und seine engagierten Mitglieder kennen. Ich entschied mich für die Mitgliedschaft in dem Verein, um seine Ziele aktiv zu unterstützen. Besonders gefesselt hat mich der Satz „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Möglichkeit mit Menschen in Kontakt zu kommen und zu entdecken, was wir voneinander lernen können, haben mich fasziniert.

Als Mitglied lernt man schnell, dass ein Verein nur von und durch seine Mitglieder leben kann. Es ist eine ständige Aufgabe neue Mitglieder dazu zu gewinnen. Auch unser Verein musste lernen, dass das nicht so einfach ist mit dem Nachwuchs. Doch da stehen wir nicht alleine da, wenn es darum geht für Völkerverständigung, humanitäre Projekte, Kulturaustausch junge Menschen als aktive Mitglieder zu begeistern.

Wie wir alle wissen, haben sich die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in beiden Ländern verändert. Darauf muss auch unser Verein entsprechend reagieren.

Die weitere Partnerschaftsarbeit soll grundsätzlich unter dem Friedensgedanken weiter geführt werden. So planen wir die verstärkte Fortführung der bestehenden Projekte, immer jedoch in enger Abstimmung mit unseren Partnern in Kursk. Wobei wir im Einzelfall sehr sensibel darauf achten müssen, ob unsere Hilfe und Unterstützung denn auch wirklich gewünscht wird. Keinesfalls dürfen wir den Stolz unserer russischen Freunde verletzen.

Eine zentrale Aufgabe für die Zukunft ist die Versorgung des städtischen Kinderkrankenhauses in Kursk mit technischen Gerätschaften. Dazu benötigen wir natürlich auch direkte Zielvorgaben aus Kursk, um gemeinsam die Versorgung effizient im Rahmen unserer Möglichkeiten zu gestalten und umzusetzen.

Ein sehr erfolgreiches Projekt auch für die Zukunft ist der seit 10 Jahren mit bestehende gegenseitige Studentenaustausch zwischen den Universitäten Bochum und Kursk. Mitglieder wie Dr. Hans Heinrich Bukow haben diese Verzahnung mit auf den Weg gebracht. Die Studenten lernen wie man in Deutschland und in Russland unterschiedliche Methoden aus dem Bereich der Geobotanik anwendet. Es werden russische Studenten in Bochum an Technologien herangeführt, auf die die Kursker Universität im Rahmen ihrer Ausbildung nicht zurückgreifen kann. Beispielsweise das Rasterelektronenmikroskop im Bereich der Botanik. Auf Einladung der Kursker Wissenschaftler sind auch Gastvorlesungen in Kursk geplant, von unserem Vereinsmitglied Heinrich Götz Loos. Weiterhin wird es Austausche zur Literaturrecherche an der RUB von Kursker Studenten geben – siehe Kristina, die zurzeit hier zu Gast ist.

Der weitere Ausbau des kulturellen Austausches zwischen den Städten wird natürlich ein Thema für die Zukunft sein. Wie in der Vergangenheit sollen zukünftig verstärkt Künstler verschiedenster Bereiche aus Theater, Kunst und Musik der Partnerstätte zusammen gebracht werden. Beispielsweise könnte man über ein gemeinsames Theatherprojekt mit Jugendlichen aus Kursk und Witten nachdenken.

Es ist aber auch geplant für das Fest Kemnade International, nach dem großen Erfolg in diesem Jahr, auch für 2008 eine Musikgruppe einzuladen. Auf Vorschläge von Seiten der Kursker Stadtverwaltung für dieses Event warten wir derzeit noch.

Ebenfalls möchten wir auch die letztes Jahr in Kursk als Pilotprojekt ganz neu eingerichteten Kindergartengruppen für körperlich behinderte Kinder weiter unterstützen. Als wir dieses Jahr während unserer Sommerreise diese Gruppen besuchten, zeigte sich, dass wir viel von den dortigen Freunden in Sachen Kinderförderung lernen können. Daher planen wir beispielsweise einen Austausch von Pädagogen, die die angewandten Methoden im Umgang mit körperlich behinderten Kindern in Kursk und in Witten vergleichen sollen. Gerade hier wird deutlich, dass die gegenseitige Unterstützung für beide Partnerstädte von großer Bedeutung ist und beide davon partizipieren können.

Stichwort Besucherreise: die Besucherreisen sind ein wichtiger Bestandteil der Wittener und Kursker Beziehungen. Diese auch Tradition gewordenen Reisen werden selbstverständlich weiterhin stattfinden. 2008 freuen wir uns auf den Besuch der russischen Freunde in unserer Stadt Witten. Wir möchten neue Akzente bei den Bürgerreisen setzen und Stadt und das Gastland mehr einbeziehen. Wir planen den Besuch des größten Druckzentrums in Europa und schauen uns an wie heutzutage Zeitungen produziert werden. Die Besichtigung einer Bierbrauerei wird ebenso ins Programm aufgenommen werden wie der Besuch einer Automobilproduktionsstraße. So erhoffen wir uns neue interessante Aspekte in der Zukunft; möchten wir doch, dass die Besucher mehr Impressionen und Impulse bekommen als bei einer üblichen Städtereise. Dies erhoffen wir uns auch von unseren zukünftigen Besuchen in Kursk.

Der 2006 unterzeichnete Städtepartnerschaftsvertrag, der sich nun auf das gesamte Stadtgebiet von Kursk ausweitet und die Unterstützung beider Städte durch ihre Stadtverwaltungen mit einbezieht auch in Bezug auf private Institutionen, zeigt, dass die Arbeit der Vergangenheit fruchtet. Dieser Vertrag eröffnet ganz neue Perspektiven. Zukünftig werden wir wohl über 2 ganz neue und zentrale Themen nachdenken: die ökologische und wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Ein besonders wichtiger Punkt, der allen Völkern auf den Nägeln brennen sollte, ist in diesem Zusammenhang im Rahmen des Klimawandels die Frage: Wie gehen wir mit unseren Ressourcen um? Auch hier versteht sich der Freundeskreis Witten-Kursk als Vermittler und hat beginnend im Jahre 2006 die Kursker in Sachen Müllentsorgung und -trennung beratend unterstützt und versucht, ihnen Hilfestellung bei der Erarbeitung eines Müllkonzeptes für die Stadt Kursk zu geben.

Durch die langjährige Erfahrung, auf die der Freundeskreis Witten-Kursk in Bezug auf die städtpartnerschaftliche Zusammenarbeit zurück blicken kann, sollten wir versuchen auch neue Partner und neue Projekte zu finden, die neben den bestehenden auch das ökologische und wirtschaftliche Thema berücksichtigen.

Ob sich durch diese neuen Betätigungsfelder auch neue Mitglieder finden lassen, gilt es abzuwarten. Aber so erhoffen wir uns als Verein neue Anreize geschaffen zu haben, die auch bei den jungen Menschen auf Interesse stoßen.

Anlässlich unserer heutigen Jubiläumsfeier danke ich im Name des Vorstandes allen, die dazu beigetragen haben, die seinerzeit gegebenen Versprechen im Text der Partnerschaftsurkunden einzulösen und die Städtepartnerschaft mit Leben zu erfüllen. Ganz besonders danken wir den Frauen und Männern der 1. Stunde, den Gründungsmitgliedern, von denen ich hier stellvertretend nur Christa Thierig, Dr. Hans Heinrich Bukow und Werner Saßerath nennen kann.

Ich danke dem Deutschen Roten Kreuz, ich danke der Stadt Witten, heute hier vertreten durch die Bürgermeisterin und den stellvertretenden Bürgermeister, aber ganz besonders auch unserem früheren Bürgermeister Klaus Lohmann, welche uns bei unseren Aktivitäten stets unterstützt haben.

Ich danke allen Vereinsmitgliedern, allen Bürgerinnen und Bürger, die als Gastfamilien sich und ihre Wohnung für die Studenten und Besucher aus Kursk zur Verfügung gestellt haben und so als „Botschafter des guten Willens“ Entscheidendes für das Verständnis und die Freundschaft zwischen Wittener und Kursker Bürger geleistet haben.

Ich bin sicher, dass wir auch weiterhin mit ganzem Herzen unsere Städtepartnerschaft voranbringen werden. Es lebe die Freundschaft unserer beider Städte. Ich bitte Sie, erheben Sie mit mir das Glas und stoßen wir an auf weitere Erfolge im Vereinsleben, auf Gesundheit aller und auf unsere Freunde in Kursk!!!

Heike Odparlik

Когда я примерно 10 лет назад в первый раз посетила город Курск в рамках студенческого обмена, существующего и на сегодняшний день между Бохумским и Курским университетами, то я была полна впечатлений от России и Курска.

Меня тронули не только добросердечность людей, но и просторы прекрасных ландшафтов. Одновременно меня глубоко затронули бытовые проблемы, с которыми приходилось жить там многим людям. Так, например, моя подруга Татьяна, у которой я жила, будучи студенткой, переписывала от руки литературные труды, потому что у нее не было достаточно денег на ксерокопии.

Прошлая инфраструктура была нам, немецким студентам, чужда. В то время надо было подавать заявку на телефонный разговор между Курском и Германией, пустые полки в магазинах были не редкость. Общая ситуация с обеспечением была плохой.

Моя подруга Таня просила меня не наступать на канализационные люки, так как они могли быть открытыми. Была это шутка или хороший совет, до сих пор не знаю – я просто этого избегала.

Из этих и других объстоятельств я поняла, что сложные ситуации в Курске воспринимаются с юмором. Юмор, конечно, не улучшает ситуацию, но у нас, у студентов, было всегда в запасе много коротких и длинных веселых историй из жизни, которые мы рассказывали дома. Этот студенческий обмен пробудил у обоих сторон как научный интерес, так и интерес к стране и людям. Как раз участие в повседневной жизни семьи в посещаемой стране требует терпения и создает впечатление об особенностях быта и культуры, способствует развитию человека и расширяет горизонт.

Через д-ра Ганса Генриха Букова, члена общества, я узнала о круге друзей «Виттен-Курск» и познакомилась с его членами. Я решила вступить в общество, чтобы активно способствовать осуществлению его целей. Особенно мне нравится предложение «помочь другому, чтобы помочь самому себе». Возможность общаться с людьми и понимание того, что мы можем учиться друг у друга, привлекли меня.

Будучи членом общества, быстро понимаешь, что общество может существовать только благодаря своим членам. Постоянная задача общества - привлекать новых членов. Наше общество тоже столкнулось с проблемой пополнения общества новыми членами. Но если речь идет о понимании между народами, о гуманитарных проектах, то мы не в одиноки среди тех, кто хочет привлечь молодежь, как активных участников.

Мы все знаем, что политические, социальные и экономические условия в обоих странах изменились. На эти изменения соответственно должно реагировать и наше общество.

Идея мира должна и в дальнейшем оставаться основой партнерства. Так, мы планируем усиленное продолжение осуществления проектов в тесном сотрудничестве с нашими партнерами в Курске. При этом в каждом отдельном случае мы очень тщательно должны продумать, действительно ли нужна наша помощь и поддержка. Ни в коем случае мы не должны обидеть гордость наших русских друзей.

Основная задача на будущее – обеспечение городской детской больницы в Курске техническим оборудованием. Для этого необходимы нам сведения из Курска, чтобы совместно установить и заменить оборудование.

Очень успешный проект, также и на будущее – это существующий уже 10 лет студенческий обмен между Бохумским и Курским университетами. Члены общества, такие, как д-р Ганс Генрих Буков осуществляют этот проект. Студенты узнают, как в Германии и России применяются различные методы из области геоботаники. Русские студенты в Бохуме знакомятся с технологиями, которые не рассматриваются в рамках обучения в Курском университете. По приглашению курских ученых запланированы лекции члена нашего общества Гетца Лутца в Курске. Как и раньше курским студентам будет предоставляться возможность пользаваться литературной информацией в Рурском университете - посмотрите на Кристину, которая у нас в гостях.

Дальнейшее развитие культурного обмена между городами будет оставаться актуальной темой и в будущем. Как и в прошлом должны сотрудничать деятели искусства из партнерских городов в различных областях – театр, живопись, музыка. Например, можно подумать о совместном театральном проекте для молодежи из Курска и Виттена.

Также запланировано пригласить на международный праздник Кемнаде в 2008 году музыкальную группу. Предложения со стороны городской администрации Курска еще не поступило.

Мы хотим также поддержать созданный в прошлом году «Пилотпроект» в детсадовских группах для детей с физическими недостатками. Во время нашей летней поездки, посетив эти группы, мы поняли, что можем многому научиться у наших друзей в плане помощи детям. Например, мы планируем обмен педагогов, которые могут сравнить методы в обращении с детьми с физическими недостатками в Курске и в Виттене. Здесь становится очевидно, что обоюдная помощь двух городов-партнеров имеет большое значение.

Поездки! Поездки являются важной составной частью отношений между городами-партнерами Курск - Виттен. В 2008 году мы будем рады приезду русских друзей в наш город Виттен. Хотелось бы внести новизну в организации поездок. Мы планируем посещение самого большого печатного центра Европы, посмотрим, как сегодня печатаются газеты. В программу будет включено посещение пивоваренного завода, а так же автозавода. Так, мы наметили новые аспекты на будущее и хотим, чтобы посетители получили больше впечатлений, чем в других поездках. Того же мы ожидаем и от будущих визитов в Курск.

Подписанный в 2006 году договор о сотрудничестве городов, который распространяется на всю Курскую область, поддерживается городской администрацией и частными организациями, показывает, что работа, начатая в прошлом приносит плоды. Этот договор открывает совсем другие перспективы. В будущем мы будем размышлять над двумя совсем новыми и основными темами: экология и экономика.

Особенно важный вопрос, который должен волновать все народы – как мы должны обращаться с нашими ресурсами? И в этом вопросе круг друзей «Виттен-Курск» представляет себя как посредник и в начале 2006 года поддержал курян в вопросах переработки, сортировки мусора и попытался помочь выработать концепцию по решению этого вопроса в городе Курске.

Основываясь на многолетнем опыте партнерства городов, мы должны попытаться найти новых партнеров и новые проекты, которые наряду с существующими затрагивают также экологические и экономические темы

Помогут ли новые сферы деятельности найти новых членов общества, остается неизвестным, однако таким образом мы надеемся сделать общество привлекательным, что возможно пробудит интерес молодых людей.

В день нашего юбилея, благодарю от имени правления всех, кто внес свой вклад в развитие общества и претворил партнерство городов в жизнь. Особенно мы благодарим женщин и мужчин первого часа, членов-основателей, из которых можно назвать Кристу Тириг, д-ра Ганса Генриха Букова и Вернера Засерата.

Я благодарю немецкий красный крест, город Виттен, который сегодня представляют бургомистр и заместитель бургомистра, особенно нашего бывшего бургомистра Клауса Ломана, которые поддерживали нас в нашей деятельности.

Благодарю всех членов общества, всех граждан, которые предоставляли себя и свои квартиры студентам и гостям из Курска, являлись «послами добра» и сыграли решающую роль в понимании и дружбе виттенских и курских граждан.

Уверена, что мы также сердечно и в дальнейшем будем продолжать наше партнерство. Пусть будет дружба между нашими городами! Прошу поднять со мной Ваши бокалы за дальнейшие успехи в жизни общества, за здоровье всех и за наших друзей в Курске!!!

Heike Odparlik

Brief des Bürgermeisters der Stadt Kursk Viktor Surschikov

ГЛАВА ГОРОДА КУРСКА
Курской области
305000, г.Курск, ул. Ленина, 1

Тел.: (4712) 56-05-05, факс: (4712) 55-48-16, E-mail: gorod@kurskadmin.ru

07 ноября 2007 г. № 580/01-04

Председателю общества
«Круг друзей Виттен–Курск»
госпоже Хайке Одпарлик

Глубокоуважаемая госпожа Одпарлик!
Уважаемые члены Правления!
Дорогие члены общества «Круг друзей Виттен–Курск»!

Позвольте поблагодарить Вас за приглашение на 20-летний юбилей Вашего общества и выразить искреннее признание за вклад в развитие партнерства между нашими городами.

Рад, что мне неоднократно представлялась возможность встречаться с Вами лично и членами общества «Круг друзей Виттен–Курск», проникнуться атмосферой дружбы и доверия, которые связывают жителей наших городов вот уже почти 20 лет. Особенно хочется отметить, что мы являемся не только партнерами, но и искренними добрыми друзьями.

Уверен, что и в будущем будем прилагать наши знания и умения для того, чтобы отношения между нашими городами поддерживались не только на официальном и общественном уровнях, но и развивались деловые профессиональные связи, которые придадут жизни курян и виттенцев яркие краски и обогатят друзей интересными идеями.

От имени администрации города Курска и от себя лично желаю Вам и всем членам общества «Круг друзей Виттен–Курск» созидания во имя мира и благополучия наших государств и народов!

С уважением,

Глава города Виктор Суржиков

Курская гортипография, з.862, т. 3000

Kursk, 7. November 2007

An die Vorsitzende des
Freundeskreises Witten-Kursk
Frau Heike Odparlik

Sehr geehrte Frau Odparlik!
Verehrte Mitglieder der Stadtverwaltung!
Liebe Mitglieder des Freundeskreises Witten-Kursk!

Erlauben Sie mir, Ihnen zum 20-jährigen Jubiläum Ihres Vereins zu gratulieren und meine Anerkennung dafür auszusprechen, wie viel Sie alle für die Entwicklung der Partnerschaft zwischen unseren Städten getan haben.

Ich freue mich, dass ich mehrfach die Möglichkeit hatte, Sie persönlich und Mitglieder des Freundeskreises Witten-Kursk zu treffen und die Atmosphäre der Freundschaft und des Vertrauens kennen zu lernen, die die Bürger unserer Städte seit nunmehr 20 Jahren verbindet. Ich möchte besonders herausstellen, dass wir nicht nur einfach Partner geworden sind, sondern wirklich gute Freunde.

Ich bin sicher, dass wir auch zukünftig unsere Kenntnisse und Energie so einsetzen werden, dass die Beziehung zwischen unseren Städten nicht nur auf der offiziellen und der Vereinsebene aufrechterhalten wird. Auch wirtschaftliche und berufliche Verbindungen werden sich ergeben, und gute Ideen, die das Leben aller Kursker und Wittener Bürger verbessern und bereichern.

Im Namen der Verwaltung der Stadt Kursk und auch ganz persönlich wünsche ich Ihnen und allen Mitgliedern des Freundeskreises Witten-Kursk Schaffenskraft im Sinne des Friedens und Wohlergehens unserer Länder und Völker!

Hochachtungsvoll

Viktor Surschikow
Bürgermeister der Stadt Kursk

Grußworte der Gäste aus unserem Partnerverein „Freundeskreis Kursk-Witten“

Дорогие подруги и друзья !

Примите искренние поздравления к 20-летию основания общества «Круг друзей Виттен – Курск» !

Первопроходцы из города Виттен проявили интерес к великой стране России, городу Курску со славными традициями и его главному богатству - л ю д я м!

Спасибо тем, кто настойчиво и уверенно прокладывал путь к установлению дружбы и партнерства между нашими городами и обществами !

За годы дружбы и совместной работы многие жители городов-партнеров Курск и Виттен испытывали многогранные человеческие чувства друг к другу.

Желание дружить и вместе творить не угасло и в наши дни.

Итог нашего взаимодействия - от гуманитарной помощи к равенству партнеров!

Мы шагаем по этому пути, вкладывая знания и умения, энергию и силу, уважение и любовь…

Узы дружбы не знают границ и расстояний.

Позвольте передать вам сердечный привет и наилучшие пожелания.

От правления и членов Курской общественной организации «Круг друзей Курск – Виттен» !

Дорогие друзья!

Юбилей – это всегда здорово. А юбилей содружества двух городов разных стран, двух национальностей – это великолепно. 20 лет дружбы двух городов, двух национальностей показали возможность мирного плодотворного сотрудничества в областях культуры, медицины, просвещения. Две культуры взаимообогащаются, люди становятся ближе друг к другу, процветают дружеские связи, мы хорошо понимаем друг друга, доверяем друг другу и строим общие планы на будущее. А будущее связано с привлечением в общество новых молодых людей. Хочется, чтобы расширялись студенческие, ученические связи и чтобы старожилы наших обществ передавали накопленный опыт человеческой толерантности, душевного общения, высокой нравственности молодежи.

От нашего Курского общества я хочу поздравить всех присутствующих с праздником, пожелать успехов в дальнейшем сотрудничестве и заверить, что куряне не подведут и будут делать все, чтобы дружба между нами процветала, чтобы мы и вы смогли сохранить наши теплые сердечные взаимоотношения на долгие годы.

С юбилеем, дорогие друзья!

Крепкого здоровья всем, мирного неба, успехов в нашей совместной деятельности для сохранения мира на земле.

Мы всех вас любим!

Спасибо за внимание!

Kristina

Presseberichte zu den Veranstaltungen

Der Besuch aus Kursk war gestern im Ratskeller zu Gast. Ein achtköpfiges Vokal-Ensemble vom „Chor Capella" war eigens 50 Stunden mit dem Bus nach Witten gereist, um am 20. Geburtstag für den Freundeskreises Witten-Kursk zu singen. RN-Foto Kücük

Ode an die Freundschaft

Freundeskreis Witten-Kursk feiert seinen 20. Geburtstag mit dem Chor Capella

INNENSTADT ▪ Der Freundeskreis Witten-Kursk e.V. feiert am morgigen Freitag seinen 20. Geburtstag. Ein besonderes Geschenk ist nach 50-stündiger Busfahrt und 2500 Kilometern bereits eingetroffen: Der Chor Capella aus Kursk.

Im Oktober 1987 gründeten 19 Männer und Frauen aus Witten den „Verein Freundeskreis Witten-Kursk zur Gründung einer Städtepartnerschaft".

Seit dieser Zeit, als die Aussöhnung Deutschlands mit dem vom Zweiten Weltkrieg schwer getroffenen Russland noch ausstand, pflegt der Freundeskreis Witten-Kursk seine Kontakte, organisiert gegenseitige Bürgerreisen und kulturellen Austausch, findet Gastfamilien für die Gäste aus Kursk, und leistet humanitäre Hilfe.

Auf Initiative des Freundeskreises kam 1990 schließlich auch ein offizieller Partnerschaftsvertrag zwischen Kursk und Witten zustande. Als Dank und Anerkennung für 20 Jahre des freundschaftlichen Engagement und Austauschs gibt ein Vokalensemble des „Chor Capella Kursk" als Geburtstagsgeschenk zwei öffentliche Konzerte.

Das Doppelquartett aus dem gewöhnlich 40-köpfigen Chor wird heute um 20 Uhr im Konzertsaal Haus Witten Volkslieder aus Russland und Werke russischer Komponisten wie Rachmaninow oder Swiridow zum Besten geben.

Der Chor unter der Leitung von Evgeniy Legostaev, Professor an der Universität Kursk, besteht ebenso wie der Freundeskreis seit 1987.

Als einer der besten Amateurchöre Russlands macht der Chor Capella regelmäßig Konzertreisen nach Deutschland, Frankreich und in die Niederlande. In Witten trat er bereits mehrfach auf, zuletzt im Jahre 2001.

Ein zweites öffentliches Konzert findet am Sonntag, 18. November, um 17 Uhr in der Evangelischen Erlöserkirche Witten-Annen statt. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei.

Bei der eigentlichen Jubiläumsfeier im Ev. Gemeindehaus Hamburgstraße gratulieren morgen ab 19 Uhr Bürgermeisterin Sonja Leidemann, Bürgermeister Jürgen Dietrich, Vertreter der Ratsfraktionen und Gäste aus der Partnerstadt Kursk.

Den musikalischen Rahmen bildet auch hier der Chor Capella. Für die passende Eröffnung der Feier sorgt der Bläserchor der 6e der Holzkamp-Gesamtschule mit Beethovens Europa-Hymne „Ode an die Freude". ▪ lk

Russen singen vor Mahnmal im Park

Eine besondere Geste zum Volkstrauertag: Chor aus Kursk, wo Hunderttausende im Zweiten Weltkrieg fielen, begleitet Feierstunde mit wehmütigen Klängen

Von Jürgen Augstein

Unter einem hellblauen Himmel mit weißen Schäfchenwolken geriet die alljährliche Kranzniederlegung am Volkstrauertag zu einer stimmungsvollen Anklage gegen Krieg und Gewaltherrschaft. Zu verdanken war das dem „Chor Capella Kursk" aus der russischen Partnerstadt Wittens.

Zig Millionen Tote brachte Hitlers grausamer Krieg über Russland und auch unzählige deutsche Soldaten fanden dort den Tod. Im August 1943 wütete in Kursk die größte Panzerschlacht des Zweiten Weltkriegs. Rund 60 000 deutsche und etwa 860 000 russische Soldaten fielen, wurden verwundet oder vermisst. Während der deutschen Besatzung wurden 10 000 Einwohner erschossen.

Um so bemerkenswerter das 20-jährige Bestehen, dass der Freundeskreis Witten-Kursk heute feiert. Aus diesem Anlass kam der Chor Capella Kursk in die Ruhrstadt. Dass er zwischen seinen Konzerten auch die Feierstunde am Mahnmal im Lutherpark musikalisch begleitete, war für die Wittener Teilnehmer alles andere als selbstverständlich. „Wer hätte das gedacht, dass ein Chor aus Kursk mal an einem deutschen Mahnmal singen würde", sagte Friedhelm Werner, Vorsitzender der Marinekameradschaft.

Russische Lieder am Mahnmal im Lutherpark: Der „Chor Capella Kursk" sorgte für eine ganz besondere Stimmung während der Gedenkfeier zum Volkstrauertag. Foto: Arne Poll

Wehmütig klingt es, als die russischen Gäste in ihrer Sprache „Lobet den Herrn" anstimmen. Die Novembersonne wirft ihr Licht auf die kargen Bäume im Park. Etwa 80 meist ältere Gäste haben sich um das hohe Mahnmal versammelt, unter ihnen Bürgermeisterin Leidemann und die SPD-Bundestagsabgeordnete Humme. Die Gesichter sind ernst.

In seinem Totengedenken erinnert Alt-Bürgermeister Klaus Lohmann, Vorsitzender des Wittener Volksbundes der Deutschen Kriebsgräberfürsorge, nicht nur an die vielen Toten der Weltkriege. Er schlägt den Bogen auch zur Gegenwart, erwähnt die Opfer von Bürgerkriegen und Fremdenhass. Gleichzeitig spricht er von der Verantwortung, die dem Frieden gelte, und der Hoffnung auf Versöhnung. Mit Blick auf den Chor aus Kursk sagt Lohmann: „Ich glaube, wir haben an dieser Stelle noch nie eine solche Atmosphäre erlebt."

Zukunft gestalten

Bei der Gedenkfeier im Rathaus sagte Pfarrer Friedrich Barkey: „Ein Volk ohne Geschichte ist ein Volk ohne Seele." Doch man müsse auch Gegenwart und Zukunft gestalten. In Heven wurde an die 75-jährige Geschichte des dortigen Ehrenmals erinnert.

Warmherzigkeit und Tränen begründeten die Freundschaft

Kreis Witten-Kursk feiert 20-Jähriges

Annen ▪ Einen gelungenen Auftakt der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen des Freundeskreises Witten-Kursk stellte der Auftritt der „Bläserklasse" der Holzkamp-Gesamtschule im gut besuchten Gemeindehaus in der Märkischen Straße dar. Der musikalische Teil des Abends wurde vom Chor „Capella" aus Kursk (Russland) komplettiert, der zwischen den Festreden, darunter auch eine Ansprache von Bürgermeisterin Sonja Leidemann, auftrat.

Friedensbewegung

Das Jahr 1987 markiert den Beginn der Geschichte des Freundeskreises. Damals riefen 19 Mitglieder der Wittener Friedensbewegung den Verein zur Gründung einer Städtepartnerschaft ins Leben. „Bei unserer ersten Reise nach Kursk schlug uns so viel Warmherzigkeit der Bevölkerung entgegen, und beim Abschied flossen Tränen", erinnert sich die langjährige Vorsitzende Christa Thierig. Der daraus entstanden Wunsch einer Städtepartnerschaft wurde schließlich mit Unterstützung des damaligen Wittener Bürgermeisters Klaus Lohmann erfüllt.

Barbara Falk erzählte während ihrer Ansprache begeistert vom ersten Schüleraustausch 1988: „Das war ein wichtiger Wendepunkt in meinem Leben". So entschloss sie sich später zu einem Studium der Slawistik und promovierte anschließend. Am Freitagabend dolmetschte sie zusammen mit ihrer Kollegin Dr. Kristina Zavalishina, die derzeit an der Ruhr-Universität Bochum im Bereich Philologie hospitiert.

Zu Beginn der Partnerschaft stand die humanitäre Hilfe im Vordergrund. So erinnerte Christa Thierig an die Solidarität der Bürger Wittens, die in der Weihnachtszeit 1990 zwei Millionen DM und so viele Sachen sowie Medikamente spendeten, dass das Wittener DRK 27 LKW-Ladungen nach Kursk transportieren konnte. ▪ dp

Lena, Elena und Alexandra (v.li.) spielen Saxophon in der „Bläserklasse" 6e der Holzkamp-Gesamtschule, die am Freitagabend bei dem Festakt zum 20-jährigen Bestehen des Freundeskreises Witten-Kursk auftrat. RN-Foto Pakull